

Die HGNM ist Neue Musik: Konzerte, Zeitlupe, Festivals, Vorträge, Installationen. Neue Musik ist Musik, die uns ein neues, waches Hören ermöglicht. Diese Musik will die HGNM dem Publikum zu Gehör zu bringen und es damit zu neuen Erlebnissen einladen. Dabei verbindet sich der Anspruch auf Qualität mit dem Wunsch, den Reichtum und die Verschiedenartigkeit aktueller Musik abzubilden.

Die HGNM macht Begegnungen möglich: zwischen Musik und Publikum, zwischen Musik und Musik, zwischen Musik und Text, zwischen Musik und Räumen, zwischen Musik und neuen Medien. Begegnung als gelebte Vermittlung, als gemeinsame Erfahrung von Kunst. Begegnung auch als Erfahrung von Verschiedenartigkeit, von Fremdartigkeit, von Distanz.

Die HGNM entwickelt tradierte Formen des Musikhörens weiter und erprobt neue Formen. Experimente sind dabei unverzichtbarer Teil der Suche nach aufregender neuer Kunst. Strebt doch Hannover, nach einem Wort Kurt Schwitters', immer vorwärts...

Spendenkonto

Sparkasse Hannover
IBAN DE13 2505 0180 3900 6787 15
BIC SPKHDE2HXXX

Bestellen Sie unseren Newsletter unter
newsletter@hgnm.de

Was Sie erwartet:

Zeitlupe ist ein Konzertformat, das für Begegnung mit Neuer Musik steht. Sie erleben die Musik erstklassiger Komponisten gespielt von erstklassigen Interpreten der Neuen Musik. In Vortrag und Gespräch werden Sie mit hinein genommen in das musikalische Denken des portraitierten Komponisten, die persönliche Anwesenheit und Gespräch schaffen Raum zur Begegnung.

Das Besondere der Zeitlupe ist das zweimalige Erklingen eines zentralen Werkes. Im ersten Konzertteil erklingt ein Werk des portraitierten Komponisten mit weiterer dazu ausgewählter Musik, die eine enge Verbindung eingeht. Ein Vortrag und Vertiefung im Gespräch macht die Gedankenwelt des Komponisten lebendig. Danach ist noch einmal das zentrale Werk der Zeitlupe zu hören.

Die Möglichkeit zur vertieften Wahrnehmung der Musik ist geschaffen – Musik in Zeitlupe. Im Ausklang der Veranstaltung gibt es die Gelegenheit zum Gespräch mit Komponisten und Interpreten.

Förderer

Wer macht die Zeitlupe:

Zeitlupe wurde erfunden und wird veranstaltet von der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik.
Künstlerische Leitung: Margit Kern und Gordon Williamson

in Kooperation mit

29. September 2019 | 18:30 Uhr

Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz
Eintritt: 10 € / 5 € (ermäßigt) / 3 € (Hannover AktivPass)

Jamilia Jazylbekova – Aikyon

Werke von Jamilia Jazylbekova, Helmut Lachenmann, Kaija Saariaho und Akira Nishimura
Interpretiert von Dirk Wietheger (Köln)
Moderation: Egbert Hiller (Autor und Musikjournalist)

„neu gestrichen“ lautet das Thema der aktuellen HGNM-Zeitlupe-Konzerte, in deren Fokus unterschiedliche Streichinstrumente stehen. So widmet sich das Konzert im September diversen Herangehensweisen an das Cello, die in den Stücken verschiedener Komponist*innen hörbar werden.

Im Mittelpunkt steht dabei die kasachische Komponistin Jamilia Jazylbekova und ihr Werk Aikyon für Cello und Zupielung. Diese werden als Gegensätze angesehen, die einander ergänzen wie Sonne und Mond und zu einem größeren Ganzen verschmelzen. Jamilia Jazylbekova lebt seit 1995 in

Deutschland, wo sie Komposition bei Younghi Pagh-Paan in Bremen studiert hat, nachdem sie zuvor in Moskau bereits ein Studium absolviert hatte.

Die unterschiedlichen Kompositionen werden interpretiert von Dirk Wietheger, der u.a. an der HMTM Hannover studierte und als Cellist beim Ensemble Musikfabrik etabliert ist. Ein Künstlergespräch rundet die Veranstaltung ab. Egbert Hiller, Autor und Musikjournalist, befragt Jamilia Jazylbekova nach ihrer Arbeitsweise.



Foto: Jana Madzigon



Foto: Janet Sinica

8. Dezember 2019 | 18:30 Uhr

Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz
Eintritt: 10 € / 5 € (ermäßigt) / 3 € (Hannover AktivPass)

Johannes Schöllhorn – plus blanche

Werke von Johannes Schöllhorn, Morten Feldman und Gabriel Fauré
Interpretiert vom Flex Ensemble (Hannover)
Moderation: Prof. Jan Philip Schulz (HMTM-Hannover)

Die HGNM freut sich, Johannes Schöllhorn, den ehemaligen Kompositionsprofessor der HMTM-Hannover, im Rahmen der Konzertreihe Zeitlupe zu präsentieren. Bereits 2017 hat Schöllhorn seine Bearbeitung plus blanche für das Hannoverische Flex Ensemble komponiert. Mehrere Komponisten hatten vom Ensemble den Auftrag bekommen, im Rahmen ihres Projektes „Project Chanson“ französische Chansons neu für Klavierquartett ohne Stimme zu bearbeiten.

Schöllhorns einzigartiger Chanson basiert auf einem Werk des franko-flämischen Komponisten Claude Le Jeune (1528-1600). Die Harmonien von Le Jeune sind durch

Schöllhorns stille Sprache ausgedehnt und verfremdet, so dass man sich in eine vollständig neue Klangwelt versetzt fühlt. Das Ergebnis ist ein Chanson wie kein anderer.

Neben plus blanche sind Morton Feldmans Music for Four Instruments - ein enger Verwandter von Schöllhorns Klangwelt - und Faurés Klavierquartett No. 1 in c-Moll Op. 15 - ein frühes Meisterwerk eines Lieblingskomponisten Schöllhorns - zu hören. Die Moderation übernimmt Schöllhorns früherer Kollege und guter Freund Jan Philip Schulze, Professor für Liedgestaltung an der HMTM-Hannover.



Foto: privat



Foto: Zuzanna Specjal

12. Januar 2020 | 18:30 Uhr

Sprengel Museum Hannover | Kurt-Schwitters-Platz
Eintritt: 10 € / 5 € (ermäßigt) / 3 € (Hannover AktivPass)

Birke Bertelsmeier – Neues Werk (UA)

Werke von Birke Bertelsmeier, Robert Schumann und Wolfgang Rihm
Interpretiert von Margit Kern (Hannover) und Axel Porath (Köln)
Moderation: Frank Kämpfer (Deutschlandfunk)

Die Komponistin Birke Bertelsmeier studierte Klavier bei Pavel Gillov und anschließend Komposition bei Wolfgang Rihm. Sie ist eine vielgefragte und erfolgreiche Komponistin der jungen Generation mit zahlreichen Aufführungen bei internationalen Konzerten und Festivals. Im Jahr 2015 wurde Birke Bertelsmeier mit dem Förderpreis für Komposition der Ernst von Siemens Stiftung ausgezeichnet.

Für das Duo Axel Porath, Bratsche und Margit Kern, Akkordeon, wird sie ein neues Werk komponieren. Viele musikalische Szenen werden dabei miteinander verzahnt und zu einem Ganzen verwoben. Axel Porath und Margit Kern widmen sich in ihrer Zusammenarbeit der Interpretation von Literatur dieser jungen Besetzung. Wir freuen uns, dass Frank Kämpfer, Redakteur für Neue Musik im Deutschlandfunk Köln, mit Birke Bertelsmeier im Gespräch sein wird.



Foto: Manu Theobald

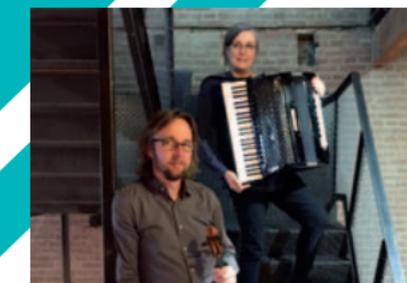


Foto: privat